Stadtrat

Sitzung am Donnerstag, 28.04.2016

- Ergänzung der Unterlagen -

Öffentliche Tagesordnung

Inhaltsverzeichnis siehe letzte Seite(n)

8.1.	Veranstaltungen Mai, Juni und Juli 2016 **Ergänzung Tag der Altstadt Sa.-So./18.-19.06.2016**	13-2/122/2016 Kenntnisnahme
16.	Umstrukturierung des Jobcenters **Stellungnahmen**	11/076/2016 Beschluss
24.	Bebauungsplan Nr. 295 der Stadt Erlangen - Erschließung Uni-Südgelände - mit integriertem Grünordnungsplan hier: Billigungsbeschluss **- Änderungsantrag der ödp Nr. 037/2016** **- Änderungsantrag der Erlanger Linke Nr. 038/2016**	611/103/2016 Beschluss
25.1.	Dringlichkeitsantrag der CSU-Fraktion zum Stadtrat am 28. April 2016; hier: Bundesverkehrswegeplan, Ausbau A73 **Tischauflage**	039/2016/CSU-A/012

Ö 8.1

Mitteilung zur Kenntnis

Geschäftszeichen:	Verantwortliche/r:	Vorlagennummer:
OBM/13-2	Bürgermeister- und Presseamt	**13-2/122/2016**

Veranstaltungen Mai, Juni und Juli 2016

Beratungsfolge	Termin	N/Ö	Vorlagenart	Abstimmung
Stadtrat	28.04.2016	Ö	Kenntnisnahme	

Beteiligte Dienststellen

I. Kenntnisnahme

Der Bericht der Verwaltung dient zur Kenntnis.

II. Sachbericht

Mai

So.,	01.05.		Erlanger Rädli
		17:30 Uhr	Tombolaverlosung Erlanger Rädli, Rathausplatz
		12:30 Uhr	DGB-Kundgebung, Tag der Arbeit, Neustädter Kirchenplatz
Mo.,	02.05.	21:00 Uhr	25 Jahre Strohalm, Hauptstraße 107
Mi.,	04.05.	11:00 Uhr	Grundsteinlegung Neubau des Headquarters der Siemens Healthcare GmbH, Zugang über Pforte Hartmannstraße
		18:00 Uhr	Zeitzeugengespräch mit Dr. Heinrich von Pierer, Stadtarchiv, Luitpoldstr. 47
Sa.,	07.05.	12:00 Uhr	Benefizlauf Lions-Club, Martin-Luther-King-Weg
		14:00 Uhr	Landesgartenschau Radtour, Treffpunkt Hugenottenplatz
So.,	08.05.	13:00 Uhr	Tag der offenen Tür beim BRK, Henri-Dunant-Straße 4
Di.,	10.05.	20:00 Uhr	Informationsveranstaltung Landesgartenschau im Naturfreundehaus
Mi.,	11.05.	14:00 Uhr	Richtfest Neubau Jugendtreff Innenstadt mit Fahrradwerkstatt / Bühne / Ausschank, E-Werk
Do.,	12.05.	17:00 Uhr	Eröffnung der 261. Bergkirchweih, Weller-Keller
Di.,	17.05.	11:00 Uhr	Journalisten-Stammtisch, Dinkel's Frankendorf
Mi.,	18.05.	14:00 Uhr	Senioren auf dem Berg, Schächtner's Zelt
Do.,	19.05.	18:00 Uhr	Wirtschafts- und Medienstammtisch, Tucher-Keller
Do. - So.,	26.05.- 29.05.		Erlanger Comic-Salon
Di.,	31.05.	19:00 Uhr	BÜV Anger, Pestalozzischule

Juni

Fr.,	10.06.	11:00 Uhr	Festakt anlässlich des 50-jährigen Schuljubiläums mit nachträglicher Einweihung der neuen Mensa, Grundschule Tennenlohe
		17:00 Uhr	Empfang anlässlich des 70. Geburtstages von Prof. Dr. Heinz Gerhäuser, Am Wolfsmantel 33
So.,	12.06.	11:00 Uhr	2. Erlanger Bürger-Brunch, Neustädter Kirchenplatz
Fr.,	17.06.	14:00 Uhr	Einweihung Kinderhaus Löwenzahn, Geißbühlstraße 4
		15:30 Uhr	40 Jahre Kindertagesstätte Rasselbande, Schweinfurter Str. 11
		19:00 Uhr	Eröffnung Stadtteilkirchweih Kriegenbrunn

Sa. - So.,	18. - 19.06.		Tag der Altstadt
Sa.,	25.06.	18:00 Uhr	62. Schlossgartenfest

Juli

Sa.,	02.07.	15:00 Uhr	100 Jahre Heimgartengesellschaft, Kurt-Schumacher-Str. 11
So.,	03.07.	10:00 Uhr	60 Jahre Siemens Freizeitgemeinschaft Erlangen, Komotauer Str. 2
Mo.,	04.07.	11:00 Uhr	Empfang anlässlich des 60. Geburtstages von Birgitt Aßmus (in Planung)
		16:00 Uhr	Auftaktveranstaltung Stadtradeln, Rathausplatz
Fr.,	08.07.	13:00 Uhr	50 Jahre Elektrotechnik an der FAU, Department EEI, Cauerstr. 7-9
		19:00 Uhr	Jubiläumsfeier 125 Jahre TSV 1891 Frauenaurach e.V., Karl-May-Str. 39
Mo.,	11.07.	16:00 Uhr	Ausstellungseröffnung Fluchthelferinnen, Rathausfoyer
So.,	17.07.	14:00 Uhr	Fest der Kulturen, miteinander leben in Erlangen, E-Werk
Fr.,	22.07.	18:30 Uhr	Siedlerfest am Groß-von-Trockau-Platz
Mi.,	27.07.	20:00 Uhr	Klassik am See, Dechsendorfer Weiher

Städtepartnerschaften und Internationale Beziehungen

Europa

06.05.	EU-Abend: Europäische Identität an der VHS

Internationale Beziehungen

21.06.	Begrüßung polnische Künstler aus Tarnowy Góry (Partnerschaft Landkreis Erlangen-Höchstadt) in Erlangen durch OBM

Beşiktaş

26.05. - 29.05.	Ausstellung und Teilnahme der Künstlerin Ceren Oykut am Internationalen Comic-Salon

Brüx/Komotau

28.05.	Ausstellungseröffnung der Erlanger Fotoamateure in Komotau
28.06. - 29.06.	Antrittsbesuch OBM in Komotau
02.07. - 26.08.	Ausstellungseröffnung des Erlanger Kunstvereins in Komotau

Cumiana

14.05. - 16.05.	Bürgerkontakte zur Bergkirchweih in Erlangen
14.05. - 23.05.	Pfadfinderaustausch Stamm Asgard in Cumiana

Eskilstuna

30.05. - 15.09.	Ausstellung des Fotoclub Eskilstuna im Bürgertreff Isar 12
12.06. - 19.06.	Orkesterförening Eskilstuna zu Besuch beim Erlanger Kammerorchester
17.06. - 19.06.	Antrittsbesuch von Ann-Sofie Wagström in Erlangen
17.06.	Schwedenfest und Vernissage im Bürgertreff Isar 12
18.06.	Partnerschaftskonzert Erlanger Kammerorchester und Orkesterförening in der Heinrich-Lades-Halle

Jena

29.07.	Vereinskontakte Siemens- und Zeiss-/Schottpensionäre in Erlangen

Rennes

13.05. - 16.05.	ASMR (Sportverband der städtischen Mitarbeiter) besucht Erlangen
13.07.	Besuch des Orchestre des Jeunes de Haute Bretagne mit Konzert im Innenhof des Palais Stutterheim

Riverside

05.05. - 21.05.	Studentenaustausch in Erlangen
17.06. - 07.07.	Austauschprojekt Soroptimist in Erlangen

San Carlos

02.05. - 13.05.	Ausstellung Hilde Düvel im Foyer des Erlanger Rathauses
04.05.	San Carlos-Forum mit Hilde Düvel

Shenzhen

20.05. - 26.05.	Comic-Zeichner-Seminar mit Beteiligung eines Künstlers aus Shenzhen und anschließend Besuch des Comic-Salons

Stoke-on-Trent

14.05. - 22.05.	Sprachkurs BM2 in Stoke-on-Trent
28.05. - 29.05.	Dozent zur Teilnahme am Comic-Salon in Erlangen

Umhausen

30.07. - 31.07.	10 Jahre partnerschaftliche Vereinbarung: Fränkisches Fest in Umhausen

Venzone

Juni	Gedenkveranstaltung 40 Jahre Erdbeben in Venzone (in Planung)

Wladimir

10.05. - 14.05.	Jubiläumskonzert Kunstinstitut in Wladimir
11.05. - 24.05.	Kunsthandwerk, Klöppeln in Erlangen
13.05. - 21.05.	Jugendaustausch Lingua in Erlangen
05.06. - 09.06.	Medizinaustausch Kinderkliniken in Wladimir
10.06. - 28.06.	Kunsthandwerk, Klöppeln in Erlangen
11.06. - 08.09.	Hospitation Psychiatrie in Erlangen
20.06. - 24.06.	75 Jahre Gedenkveranstaltung Überfall Wehrmacht auf UdSSR in Wladimir
01.07. - 05.07.	Sportaustausch in Wladimir
15.07. - 15.08.	Sportaustausch in Erlangen

III. Zur Aufnahme in die Sitzungsniederschrift
IV. Zum Vorgang

Ö 16

Stellungnahme des Personalrats der GGFA AöR zur geplanten Umstrukturierung des Erlanger Jobcenters

Der Personalrat der GGFA AöR begrüßt die von der Verwaltungsspitze geplante Umstrukturierung des Jobcenters, die zentralen Forderungen des Personalrats (s. Stellungnahme vom 12.12.2013) zum Wohle der Belegschaft erfüllt:

- Erhalt des Personalkörpers als Ganzes und Erhalt der GGFA AöR als Ganzes
- Sicherstellung einer angemessenen Bezahlung nach TVöD
- Keine weiteren Einschränkungen des TVöD
- Eine weitergehende Professionalisierung im Führungsbereich des Jobcenters

➢ ***Die Verantwortung für das Jobcenter soll zukünftig nicht mehr bei zwei Referaten (Referat II „Wirtschaftsreferat“ und Referat V „Sozialreferat) liegen, sondern ausschließlich bei Referat V. Wie wird die Zuordnung zum Referat V beurteilt?***

Bzgl. der geplanten Zuordnung zum Referat V bedanken wir uns für die sie sehr gute Zusammenarbeit mit Herrn Beugel. Wir sind überzeugt, dass diese gute Zusammenarbeit auch mit Frau Dr. Preuß fortgeführt wird.

➢ ***Welche strukturellen Auswirkungen werden durch die geplante Zusammenlegung der Führung GGFA und Abteilungsleitung Amt 501 erwartet (negativ wie positiv)?***

Die geplante Zusammenlegung der Führung der GGFA AöR und der Abteilungsleitung des Amtes 501 ist aus unserer Sicht der neuralgische Punkt der Umstrukturierung des Jobcenters. Das Gelingen der Umstrukturierung wird maßgeblich abhängen von den Kompetenzen des künftigen Vorstands / der künftigen Amtsleitung. Um die Wahrung der Interessen der Kolleginnen und Kollegen frühzeitig sicherzustellen, setzt sich der Personalrat der GGFA AöR bei den anstehenden Satzungsänderungen für ein Stimmrecht im Verwaltungsrat – zumindest für Beschlüsse mit direkter Auswirkung auf das Personal - ein, ganz im Sinne eines modernen und innovativen Jobcenters, welches die einzigartige Struktur des Jobcenters Erlangen reflektiert.

➢ ***Welcher zusätzliche Regelungsbedarf wird im Zusammenhang mit der Neuorganisation gesehen?***

Eine wichtige Aufgabe für die neue Führungsebene wird es sein, ein Gemeinschaftsgefühl innerhalb des gesamten Jobcenters zu fördern. Hierbei ist es wichtig, evtl. vorhandene Vorbehalte, enttäuschte Erwartungen bzw. auch Ängste seitens einiger MitarbeiterInnen des Jobcenters ernst zu nehmen und abzubauen. Auch der Personalrat der GGFA AöR will sich dieser Aufgabe stellen und die neue Jobcenterleitung bei der Bewältigung dieser Herausforderung unterstützen.

Dem Personalrat der GGFA AöR ist es wichtig an dieser Stelle an die Zusage der Regierungsfraktionen bzgl. des KAV-Beitritts der GGFA AöR zu erinnern. Dieser fand ebenfalls eine breite Zustimmung innerhalb der Belegschaft der GGFA AöR. 87% der Belegschaft stimmten für einen KAV-Beitritt vorbehaltlich einer individuellen Wahlfreiheit bzgl. der betrieblichen Altersversorgung. Die geplante Umstrukturierung des Jobcenters ist unseres Erachtens der am besten geeignete Zeitpunkt die am 25.07.2014 getroffene Zusage der SPD-, FDP- und Grüne Liste-Fraktionen nun auch zeitnah umzusetzen, indem dem Antrag der Grünen Liste zum KAV-Betritt der GGFA zugestimmt wird.

Der Personalrat der GGFA sieht in der vom Oberbürgermeister angestrebten Lösung einen realistischen Weg das Jobcenter Erlangen zu optimieren.

22. April 2016, Personalrat der GGFA AöR

Ö 16

JOBCENTER STADT ERLANGEN GGFA AöR

GGFA AöR Postfach 1769 91007 Erlangen / VS

An den
Oberbürgermeister der Stadt Erlangen
Herrn Dr. Florian Janik

Stadt Erlangen

Erlangen, den 21.04.2016

CSU Fraktionsantrag 031/2016 - Anfrage zur Führungsstruktur Jobcenter

Sehr geehrter Herr Oberbürgermeister,
sehr geehrte Stadträtinnen und Stadträte,

gerne gehen wir auf die CSU Anfrage vom 12. April 2016 zur GGFA-Position zum vorgesehenen Konzept der Jobcenterumstrukturierung hinsichtlich der Führungsstrukturen ein.

Vorab ist zu sagen, dass mit der vorgesehenen Entwicklung endlich Sicherheit über den weiteren Fortbestand der bisherigen GGFA Struktur geschaffen und damit für eine große Erleichterung in der Mitarbeiterschaft gesorgt wird.

Wir freuen uns auch und nehmen an, dass die im Gutachten benannten positiven Ergebnisse hinsichtlich der bisherigen GGFA Arbeit, zum Festhalten an der bisherigen GGFA Struktur und ihrer konstruktiven interdisziplinären Arbeitsweise beigetragen haben.

Die im folgendem dargestellten Antworten auf die CSU Fragestellungen wurden auf der Basis einer aktuellen Leitungskreissitzung zu dem Thema abgeleitet.

Die Verantwortung für das Jobcenter soll zukünftig nicht mehr bei zwei Referaten (Referat II „Wirtschaftsreferat“ und Referat V „Sozialreferat“) liegen, sondern ausschließlich bei Referat V. Wie wird die Zuordnung zum Referat V beurteilt?

Die einheitliche Steuerung auf einer Amtsleiter/Vorstandsebene mit der Zuordnung zu dem übergeordneten Referat, wird als sinnvoll und zielführend gewertet. Die vorgesehene Zuordnung zu BM III/ Referat V ist aufgrund der doppelten Aufgabenstellung im Jobcenter, hier der materiellen und sozialen Sicherung und Teilhabe, ein guter Weg.

Wichtig ist dabei auf der anderen Seite die weitere starke Einbindung des Wirtschaftsreferats, das die andere Aufgabenstellung des Jobcenters, die Arbeitsmarktintegration repräsentiert.

kommunales Jobcenter
Stadt Erlangen
Bereich Integration

GGFA AöR
Anstalt des öffentlichen Rechts
der Stadt Erlangen
Vorstand

Postfach 1769
91007 Erlangen
Nürnberger Str. 35
91052 Erlangen

Telefon 09131-9200-1110
Telefax 09131-9200-1199

Vorstand:
Axel Lindner
Dipl. Soz.Päd. (FH)
Dipl. Ing. (FH)

Vorsitzender des Verwaltungsrats:
Konrad Beugel

Register Fürth HR A 8403

Sparkasse Erlangen
IBAN DE66763500000000026455
BIC BYLADEM1ERH

Steuer-Nr. 216/114/20460

Welche strukturellen Auswirkungen werden durch die geplante Zusammenlegung der Führung GGFA und Abteilungsleitung Amt 501 erwartet (negativ wie positiv)?

Durch die Zusammenlegung werden Führungsentscheidungen hinsichtlich der Jobcenterprozesse klar getroffen und Reibungsverluste vermieden. Aufgrund des doch sehr umfänglichen Aufgabenspektrums des neuen Leiters könnte der mittleren Führungsebene mehr Verantwortung zuwachsen.

Welcher zusätzliche Regelungsbedarf wird im Zusammenhang mit der Neuorganisation gesehen?

Der Zusammenlegungsprozess wird durch die räumliche Trennung der Jobcenter-Bereiche nicht erleichtert. Hier wäre die Realisierung eines gemeinsamen Gebäudes, gemeinsamer Büroräume, ggf. im Rahmen der Schaffung eines Sozialrathauses, ein sehr erstrebenswertes Ziel. Bis dorthin kann die Zusammenarbeit auf der operativen Ebene durch eine Intensivierung der bereits stattfindenden Schnittstellengespräche incl. gegenseitiger Hospitation (wie aktuell bereits praktiziert) noch verstärkt werden. Das gemeinsame Abstimmen von Jahreszielen, wie auch Gemeinschaft fördernde Aktivitäten, z.B. der gemeinsame Betriebsausflug, sind sicher sehr hilfreich.

Bestimmt wäre es hilfreich, wenn dem neuen Jobcenterleiter sowohl im Rathaus wie in der Bogenpassage ein eigenes Büro für tageweise Anwesenheit angeboten werden könnte.

Die Anwesenheit der Referenten bei den Jourfix Gesprächen im Jobcenter ist zu Beginn des Strukturprozesses aus unserer Sicht von großer Wichtigkeit.

Für weitere Fragestellungen stehe ich im Rahmen der Stadtratssitzung bei dem TOP zur Beschlussfassung der Jobcenterstrukturreform selbtsverständlich zur Verfügung.

Mit freundlichen Grüßen

Axel Lindner
Vorstand

Ö 16

Kreishandwerkerschaft
Körperschaft des öffentlichen Rechts

Erlangen Stadt und Landkreis
Hersbruck
Lauf

Tel. 09131/974 768-0
Fax:09131/974 768-1
E-Mail:info@khs-erlangen.de

Stadt Erlangen
H. OB Dr. Florian Janik
Rathausplatz 1
91052 Erlangen

Erlangen, 12.04.2016 M/no

Stellungnahme des Erlanger Handwerks zum Gutachten zu einem Fragenkatalog des Stadtrates zur Umsetzung des SGB II in Erlangen

Sehr geehrter Herr Oberbürgermeister Dr. Janik,

am 21.10.2015 wurde im Stadtrat das im Betreff genannte Gutachten vorgestellt.

Im Ergebnis empfiehlt das Gutachten zur Optimierung der Organisation die Abteilung 501 des Sozialamtes und die GGFA AöR in einer Einheit zusammenzuführen. Auf Nachfrage erklärten die Gutachter, dass diese Bündelung sowohl im Referat V wie auch im Referat II erfolgen könnte.

Zwischenzeitlich liegt auch die Stellungnahme der Verwaltung für den Stadtrat vor, die eine Zusammenführung im Referat V empfiehlt.

Das Erlanger Handwerk lehnt diese Empfehlung ab und spricht sich klar dafür aus, das Jobcenter mit seinen zukünftigen Bereichen im Referat II (Wirtschaft und Finanzen) zu bündeln.

Begründung: Die Aufgabe des Jobcenters besteht nicht im Verteilen von Leistungen, sondern primär darin, einen Personenkreis mit Vermittlungshemmnissen an den ersten Arbeitsmarkt heranzuführen und in diesen zu vermitteln. Die Arbeitsplätze, in die dieser Personenkreis vermittelt werden soll, muss letztendlich die Wirtschaft, die in Erlangen und Umgebung ansässigen Unternehmen zur Verfügung stellen. Die hierzu notwendige enge Zusammen-

Gläubiger Id: DE06KHS00000067761
Kreishandwerkerschaft Erlangen
Friedrich-List-Str. 1
91054 Erlangen

Tel.: 09131/974768-0
Fax: 09131/974768-15
E-Mail: info@khs-erlangen.de

Sparkasse Erlangen
IBAN: DE68763500000000013712
BIC: BYLADEM1ERH

VR-Bank
IBAN:DE25763900330002503000
BIC: GENODEF1ER1

Raiffeisen-Volksbank Erlangen eG
Konto 2503000
BLZ 763 600 33

Sparkasse Erlangen
Konto 13 712
BLZ 763 500 00

arbeit sehen wir am ehesten und unkompliziertesten bei einer Bündelung des Jobcenters im Referat II gegeben.

Auf eine enge Zusammenarbeit und einen intensiven Informationsaustausch zwischen der Wirtschaft und dem Referat II kann zurückgegriffen werden, Wirtschaft und das Wirtschaftsreferat haben eine größere Nähe zum Arbeitsmarkt.

Unter Sachgesichtspunkten spricht daher alles dafür, eine Bündelung der Abteilung 501 des Sozialamtes und der GGFA AöR im Referat II vorzunehmen.

Eine Kopie dieses Schreibens erhalten die Stadtratsfraktionen.

Mit freundlichen Grüßen

Siegfried Beck
Kreishandwerksmeister

Wolfgang Mevenkamp
Geschäftsführer Kreishandwerkerschaft

Ö 16

Stellungnahme Ref. V zum Antrag der CSU-Fraktion Nr. 031/2016:

In mehreren Stadtratsgremien, in einer HFPA-Sondersitzung, in ämterübergreifenden Arbeitsgruppen wurde die Umstrukturierung des Jobcenters ausführlich diskutiert. Die Fraktionen haben offene Fragen formuliert, im Stadtrat beschlossen und die Beantwortung einem Gutachter anvertraut.
Die Verwaltungsspitze hat nun nach Vorliegen des Gutachtens "Gutachterliche Stellungnahme zu einem Fragenkatalog des Stadtrates zur Umsetzung des SGB2 in Erlangen" in den vergangenen Monaten die Neustrukturierung des Jobcenters beraten und ist zu einem einvernehmlichen Ergebnis gekommen.
Beide Teile des Jobcenters, also die Leistungssachbearbeitung und die Eingliederung werden in einem Referat zusammengefasst.
Dieses wurde den Fraktionen, dem Verwaltungsrat und den beteiligten Mitarbeitern Mitte März kommuniziert.

Die bisherige sehr enge und konstruktive zwischen Referat II und V wird fortgeführt. Der Kontakt und die Kommunikationswege zu den Betrieben in Erlangen werden somit unverändert weiterbestehen. Auch im Verwaltungsrat sind nach wie vor beide Referate in leitender Verantwortung.
Aus Sicht der Sozialverwaltung hat diese Umorganisation viele Vorteile. Die neu auszuschreibende einheitliche Leitung des Jobcenters wird die Verantwortung für alle Mitarbeiter haben. Damit gibt es eine Spitze, die die Zusammenhänge zwischen finanziellen Leistungen einerseits und den integrativen Maßnahmen der GGFA kennt und somit auch die Bedeutung beider Leistungsbereiche für das Ziel, die Kunden des Jobcenters, (auch deren Familienmitglieder) wirtschaftlich wieder auf eigene Beine zu stellen.
Auch die Kooperation der für den einzelnen Kunden zuständigen Leistungssachbearbeiter mit ihren Pendants in der Eingliederung soll noch intensiver werden, als sie bislang schon war.

Nach der Abstimmung über die Vorlage zum Stadtrat im April 2016 “Umstrukturierung des Jobcenters“ wird die Verwaltung dann in die Detailplanung gehen, dabei müssen, wie im vorliegenden Antrag der CSU richtig angedeutet, noch viele Fragen geklärt werden.

Folgende strukturelle Auswirkungen eines einheitlichen Jobcenters wären aus heutiger Sicht erkennbar und sind zu diskutieren:

Auswirkungen auf die SGB II – Empfänger:
- Einheitliche Zielausrichtung des Jobcenters
- Gute Schnittstelle Passiv-, Aktivleistungen
- Abgestimmte Prozesse beim Übergang Leistung – FM/ PAV und Maßnahme
- Gute kommunale Vernetzung zu anderen Sozialleistungsträgern (Wohngeld, SGB VIII, SGB XII etc)
- Gute Steuerung der kommunalen Eingliederungsleistungen

Auswirkungen auf die Finanzen
- Gemeinsame Budgetplanung
- Einfachere Budgetentscheidungen durch einheitliche Leitung
- 1 politischer Ausschuss als Entscheidungsgremium?

Auswirkungen auf die Qualität
- Höhere Qualität durch bessere Schnittstellengestaltung
- Bessere Prozesssteuerung
- Vereinbarung gemeinsamer Standards

Auswirkungen auf Personal
- höhere Personalzufriedenheit durch eine Leitung und durch räumliche Zusammenlegung

Das Weisungsrecht der Kommune für beide Jobcenterteile muss ebenso klar dargestellt werden, wie die Reduzierung der bestehenden Doppelstrukturen in den Bereichen EDV/ Haushalt und Finanzen/ Controlling/ Datenschutz. Beide Teile des jetzt noch in 2 Einheiten mit 2 Dienstherren organsierten Jobcenters sollten zur weiteren Verbesserung der Kooperation auch räumlich zusammenwachsen, was sowohl vom Sozialamt, als auch von der GGFA gewünscht wird. Auch Fragen zur Gewinnung von Mitarbeitern, grundsätzlichen Rahmenbedingungen für die Mitarbeiter, der Organisation und Kooperation der Personalvertretungen, von Leistungsprämien etc. müssen diskutiert werden.
Die Politik schließlich muss entscheiden, in welchen Gremien und mit welchen Kooperationspartnern kommunale Arbeitsmarktpolitik gestaltet wird.

Dr. Elisabeth Preuß
Bürgermeisterin der Stadt Erlangen
Rathausplatz 1
91052 Erlangen
Telefon: 0049 (0)9131 862227

Ö 16

IHK Industrie- und Handelskammer Nürnberg für Mittelfranken

IHK-Gremium **Erlangen**

IHK-Gremium Erlangen | Henkestraße 91 | 91052 Erlangen

CSU-Stadtratsfraktion
Rathaus, Zimmer 1.04
Rathausplatz 1
91052 Erlangen

Ansprechpartner:
Patrick Siegler

Telefon:
09131 50677-10

Fax:
09131 50677-40

E-Mail:
ps@1601.com

26. April 2016

JobCenter: Stellungnahme zur Führungsstruktur

Sehr geehrte Damen und Herren,

die Aufgaben des JobCenters liegen in der Wahrnehmung sozialer und arbeitsmarktpolitischer Ziele.

Daher sind aus unserer Sicht die Führungsstrukturen so zu gestalten, dass sowohl sozial- als auch wirtschaftbezogene Fachkenntnisse eingebracht werden und diese auch angemessen vertreten werden können.

Freundliche Grüße

IHK-Gremium Erlangen

Patrick Siegler
Vorsitzender

Ö 16

STPR/KF006 T. 1742 Erlangen, 27. April 2016

I:\PR\PR-Stamm-Allgemein\Führungsstruktur Jobcenter.docx

Führungsstruktur Jobcenter; hier: CSU-Fraktionsantrag vom 12.04.2016

I. Zum Vorschlag neue Führungsstruktur im Jobcenter nimmt der Stammpersonalrat wie von der CSU-Fraktion gewünscht wie folgt Stellung:

Konflikte der Vergangenheit lagen an den unterschiedlichen Aufgabenstellung von Jobcenter (Sozialamt und GGFA AÖR behördlicher Teil) und GGFA AÖR (gewerblicher Teil).

Diese unterschiedliche Aufgabenstellung wird durch eine einheitliche Führungsstruktur unter einer Referatszuständigkeit nicht gelöst.

Daraus mögliche Konflikte werden deshalb auch künftig wahrscheinlich sein, aber dann vermutlich auf einer anderen (Hierarchie-) Ebene ausgetragen.

II. Per Mail an OB Dr. Janik und Ref. III Herrn Hernes mit der Bitte um Einbringung in den Stadtrat gemäß Antrag der CSU-Fraktion vom 12.04.2016.

III. Kopie<zum Vorgang>.

Mit freundlichen Grüßen

gez. Roland Hornauer

Vorsitzender

Ö 16

Deutscher Gewerkschaftsbund
DGB Kreisverband Erlangen/Höchstadt

An die Mitglieder des Stadtrats der Stadt Erlangen

Stellungnahme der DGB Erlangen/ERH zur Umstrukturierung des Jobcenter Erlangen

Wolfgang Niclas
Vorsitzender
DGB Kreisverband
Erlangen/Höchstadt
Tel. 0171 3028254
wolfgang.niclas@igmetall.de

Friedrichstr. 7
91054 Erlangen

Region Mittelfranken
Alexander Eglmair
Tel. 0911 3491677
Kornmarkt 5-7
90402 Nürnberg

www.mittelfranken.dgb.de

Vorbemerkung:

Durch Zufall wurde der DGB am Montag, den 25. April darüber informiert, dass er auf Antrag der CSU Stadtrats-Fraktion um eine Stellungnahme zur Führungsstruktur des Jobcenter Erlangen gebeten werden sollte. Auf Nachfragen wurde seitens der Stadt Erlangen erklärt, dass die Bitte um eine Stellungnahme versehentlich nicht an den DGB weitergeleitet wurde.

Entsprechend der Kürze der Zeit kann die Stellungnahme nur in groben Zügen erfolgen.

Stellungnahme:

Der DGB unterstützt arbeitsmarktpolitische Gestaltungsmöglichkeiten der Stadt Erlangen durch die Wahrnehmung der Option. Zur Ermöglichung dieses Weges hat der DGB seine Gesellschafteranteile an der GGFA an die Stadt Erlangen verkauft.

In den vergangenen Jahren waren Vertreter des DGB im Verwaltungsrat der GGFA mehrfach neben Erfolgsmeldungen auch mit belastenden Problemen in der Zusammenarbeit im Jobcenter konfrontiert. Das Gutachten zur Arbeit des Jobcenter Erlangen hat sowohl auf gute Arbeitsergebnisse der GGFA hingewiesen, als auch auf eine doppelte Führungsproblematik. Die vorgelegte Grundsatzentscheidung schafft notwendige Klarheit in den Führungsebenen und wird vom DGB begrüßt.

Die Zuordnung zum Referat V entspricht der zentralen Bedeutung der Sozialpolitik und den kommunalpolitischen Finanzierungsaufgaben im SGB II Bereich.

Die Unterstützung arbeitsmarktpolitischer Maßnahmen durch die Wirtschaft kann und darf nicht davon abhängig sein, ob das Referat II federführend für das Jobcenter ist. Vielmehr ist für den DGB die sozialpolitische Aufgabenstellung im SGB II Bereich entscheidend für die Zuordnung des Jobcenters. Die Forderung des DGB nach einem „sozialen Arbeitsmarkt“ ist zwischenzeitlich von den arbeitsmarktpolitischen Akteuren auf Bundesebene übernommen worden. Der DGB verweist auf einen verhärteten Sockel von Langzeitarbeitslosigkeit. Eine hohe Zahl von Langzeitarbeitslosen ist nur sehr schwer, teilweise auch gar nicht mehr in den ersten Arbeitsmarkt zu integrieren.

Die Kooperationsbereitschaft der Wirtschaft ist von hoher Bedeutung für eine verbesserte Integration von Langzeitarbeitslosen in den 1. Arbeitsmarkt. Diese Kooperationsbereitschaft ist nicht abhängig von der Federführung des Referats II im Jobcenter. Sehr wohl muss es Ziel und Aufgabe des Referats II sein, die maximal mögliche Zahl von Arbeitslosen im SGB II Bereich in den 1. Arbeitsmarkt vermitteln zu helfen.

Name, Adresse und zur Bearbeitung notwendige Angaben werden vorrübergehend gespeichert.
Gedruckt auf chlorfrei gebleichtem Material.

Ö 24

Fraktionsantrag gemäß § 28/ § 29 GeschO	
Eingang:	**25.04.2016**
Antragsnr.:	**037/2016**
Verteiler:	**OBM, BM, Fraktionen**
Zust. Referat:	**VI/61**
mit Referat:	

ÖDP Stadtratsgruppe, Rathausplatz 1, 91056 Erlangen

An
Oberbürgermeister Dr. F. Janik
Rathausplatz 1
91052 Erlangen

Erlangen, den 24.04.2016

Betreff: Änderungsantrag zur Stadtratssitzung am 28.04.2016 TOP 24

Sehr geehrter Herr Oberbürgermeister Dr. Janik,

wir stellen die vom Umwelt- Verkehrs und Stadtplanungsbeirat Andreas Brock eingebrachten Änderungsanträge zum Billigungsbeschluss des Bebauungsplans 295 im Stadtrat als Änderungsanträge.

Wir beantragen:

Weitreichenderer Änderungsantrag (Nr. 1):

Die Erschließung der Parkhäuser soll ohne durchgehende Parallelstraße zur Schuhmacher-Str. erfolgen. Die südlichen Parkhäuser sollen von der Cauerstraße erschlossen werden, die nördlichen von der Staudtstraße und über die verlängerte Baustraße. Der Öffentliche Verkehr soll über die Rommelstr. geführt werden. So werden gegenseitige Behinderungen in der morgendlichen Verkehrsspitze weitgehend ausgeschlossen und die Angebotsqualität des ÖV steigt deutlich.

Sollte der Änderungsantrag Nr. 1 keine Mehrheit finden wird hilfsweise der folgende Antrag gestellt:

Änderungsantrag (Nr. 2)

Die Nikolaus-Fiebinger-Str. soll nur für die Erschließung der Parkhäuser ausgelegt werden (kleiner Querschnitt) und der Öffentliche Verkehr soll über die Rommelstraße geführt werden. So werden die gegenseitigen Behinderungen in der morgendlichen Verkehrsspitze minimiert und die Angebotsqualität des ÖV steigt deutlich.

Begründungen
Änderungsantrag Nr. 1
Eine Bündelung der Zufahrten auf das Uni-Südgelände auf nur noch zwei Abfahrten von der Schuhmacher-Str. würde die Stausituation an diesen zwei Abfahrten verschärfen. Da die Linie 20 und evtl. auch die Linie 280 von Süden kommend in die Cauerstr. abbiegen müssen, würde sich die Bedienungsqualität dieser beiden Buslinien in der morgendlichen Verkehrsspitze massiv verschlechtern.

ödp

Ökologisch-Demokratische Partei
ÖDP-Stadtratsgruppe

Adresse:
Rathausplatz 1
Zimmer 128
91052 Erlangen

Fon&Fax: 09131/ 86-2493
e-mail: oedp@erlangen.de

Stadträtin **Barbara Grille**
Stadtrat **Frank Höppel**

Geschäftsführung:
Jorachim Jarosch

ww.oedp-erlangen.de
Sprechzeiten i.d.R.:
Montag 13.00 – 15.30 Uhr
Mittwoch 14.30 – 16.30 Uhr

"Die Welt hat genug für jedermanns Bedürfnisse, aber nicht für jedermanns Gier."

Mahatma Gandhi

Eine Führung der beiden genannten Buslinien über die Fiebinger-Str. führt zu einer weiteren Verzettelung des Angebotes im Erlanger Busnetz. Von der hohen Bedienungsqualität (4 Buslinien vom Uni-Südgelände in die Innenstadt/Bahnhof) bleibt gefühlt für den Fahrgast nichts übrig, da er sich zuerst für eine in der Regel am Rande des Gebietes liegenden Haltestelle entscheiden muss. Verpasst er dann dort den Bus, weil er z.B. den Fußweg bis zur Haltestelle unterschätzt hat, dann kann er nicht einfach auf den nächsten Bus warten, weil dieser in der Regel erst nach längerer Zeit kommt, sondern muss sich auf den Weg zu einer anderen Haltestelle machen, ohne sicher zu sein, dass er dort schnell / rechtzeitig einen passenden Bus erreicht.

Eine Verbesserung des ÖV-Angebots kann nur dadurch erreicht werden, dass auch die beiden Buslinien 20 und 280 über die Rommelstr. geführt werden. Die Haltestellen entlang dieser Straße erschließen die Uni (auch die Naturwiss. Fakultät!) und große Teile der Sebaldussiedlung ideal. Die Bündelung dieser Linien ermöglicht es dem Fahrgast einfach zu einer beliebigen Zeit zu der nächsten Haltestelle zu gehen und er kann sicher sein, dass er spätestens nach kurzer Wartezeit eine Fahrtmöglichkeit in die Innenstadt erhält.

Durch die klare Aufgabenteilung der Kreuzungen mit der Schuhmacher-Str. wird eine Überlastung der Kreuzungen vermieden und eine Beeinträchtigung des Öffentlichen Verkehrs verhindert. Die Aufgaben der Kreuzungen im einzelnen:

Cauerstr: Zufahrt Uni südlicher Bereich für den mot. IV.

Rommelstr: Zufahrt Uni für den ÖV und Zufahrt zur Sebaldussiedlung

Staudtstr: Zufahrt Uni nördlicher Bereich für den mot. IV und ÖV Richtung Norden.

Begründung Änderungsantrag Nr. 2
Dieser Änderungsantrag sollte nur gestellt werden, wenn der Änderungsantrag Nr. 1 keine Mehrheit gefunden hat.

Eine Führung der Linien 20 und 280 über die Fiebinger-Str. führt zu einer weiteren Verzettelung des Angebotes im Erlanger Busnetz. Von der hohen Bedienungs-qualität (4 Buslinien vom Uni-Südgelände in die Innenstadt/Bahnhof) bleibt gefühlt für den Fahrgast nichts übrig, da er sich zuerst für eine in der Regel am Rande des Gebietes liegenden Haltestelle entscheiden muss. Verpasst er dann dort den Bus, weil er z.B. den Fußweg bis zur Haltestelle unterschätzt hat, dann kann er nicht einfach auf den nächsten Bus warten, weil dieser in der Regel erst nach längerer Zeit kommt, sondern muss sich auf den Weg zu einer anderen Haltestelle machen, ohne sicher zu sein, dass er dort schnell / rechtzeitig einen passenden Bus erreicht..

Es ist davon auszugehen, dass die Zufahrt zu den Parkhäusern in der morgendlichen Verkehrsspitze nicht staufrei ablaufen wird. Das führt dann zu unnötigen Behinderungen des ÖV in dieser Zeit, in der es gerade sehr wichtig ist, dass die Qualität des ÖV-Angebots möglichst planmäßig dargebracht wird.

Es wird unmöglich sein, die Straße Falschparker-frei zu halten. Die Straße ist dafür zu breit und zu gering befahren. Das gilt besonders, wenn auf der östlichen Seite kein Bordstein und Fußweg vorgesehen ist. Diese Falschparker behindern nicht die Zufahrten zu den Parkhäusern sondern nur den ÖV, da dieser mit breiteren Fahrzeugen durchgeführt wird.

Idealerweise soll die Zufahrt für den ÖV aus der Schuhmacher-Str. in die Rommel-Str. über eine eigene direkte Abfahrt erfolgen

Mit freundlichen Grüßen
gez. Frank Höppel gez. Barbara Grille
ehrenamtliche Stadtratsmitglieder

Ö 24

Fraktionsantrag gemäß § 28/ § 29 GeschO
Eingang: **26.04.2016**
Antragsnr.: **038/2016**
Verteiler: **OBM, BM, Fraktionen**
Zust. Referat: **VI/61**
mit Referat:

erlanger linke
Stadtratsgruppe für soziale Politik

Erlangen, den 26.4.2016

Änderungsanträge Stadtrat 28.4. TOP 24 Erschließung Uni-Südgelände

Sehr geehrter Herr Dr. Janik,

Wir stellen folgende Änderungsanträge:

1. die Einwendungen werden einzeln aufgerufen, debattiert und abgestimmt, weil keine Ausschussberatung stattgefunden hat.

2. Den Antrag Nr. 1 des VCD (s. Anlage, keine durchgehende Parallelstraße)

3. Hilfsweise zu 2: Antrag Nr. 2 des VCD (siehe Anlage, Busse weiter durch die Erwin-Rommel-Straße führen)

4. Die Einwendungen des Bundes Naturschutz Nr 5.1 bis Nr. 5.7 (Seite 90-94 der Vorlage) werden berücksichtigt.

5. Die Universität und der Freistaat werden aufgefordert, auf eigene Kosten eine Universitäts-Pendelbuslinie einzurichten zur Verbindung der Standorte im Uni-Südcampus (erforderlich wäre im Semster ein 5-Minutentakt). Dieser Pendelbus sollte mit VGN-Fahrkarten und mit dem Semester-Basisticket benutzbar sein. Hier könnten auch kleine Elektrobusse getestet werden.

Begründung:

Wir verweisen auf die Argumentation des VCD und des Bundes Naturschutz. Wir lehnen eine Ausdünnung des Busangebots in der Erwin-Rommel-Straße ab.

Mit freundlichen Grüßen

Johannes Pöhlmann
(Stadtrat)

Anton Salzbrunn
(Stadtrat)

1 Anlage: Schreiben des VCD

erlanger linke - Rathausplatz 1 - 91052 Erlangen - *fax* 09131/86-1791, *tel* 09131/86-1789
mail: erlanger-linke@stadt.erlangen.de Web: www.erlanger-linke.de

Regionalverband
Großraum Nürnberg
Ortsgruppe Erlangen

VCD Regionalverband Großr aum Nürnberg* Hessestraße 4 * 90443 Nürnberg

An alle Mitglieder des
Umwelt-, Verkehrs- und Planungsausschusses

Stadt Erlangen

Hessestraße 4
90443 Nürnberg
Tel: (09 11) 47 17 43
Fax: (09 11) 47 64 73
vcd-erlangen@vcd-bayern.de
www.vcd-bayern.de

Ihr Ansprechpartner:
Andreas Brock
Tel: 09131 209 319
Fax: 09131 817 404
E-Mail: Andreas.Brock@vcd-bayern.de

Erlangen, den 24. April 2016

Bebauungsplan Nr. 295 der Stadt Erlangen - Erschließung Uni-Südgelände
TOP 24, Stadtrat am 28.04.2016

Sehr geehrte Damen und Herren,

ich bitte Sie zu dem genannten Tagesordnungspunkt folgende Änderungsanträge einzubringen und darüber abzustimmen. Die ausführlich Begründung zu den Änderungsanträgen erfolgt dann auf den weiteren Seiten.

Weitreichenderer Änderungsantrag (Nr. 1):
Die Erschließung der Parkhäuser soll ohne durchgehende Parallelstraße zur Schuhmacher-Str. erfolgen. Die südlichen Parkhäuser sollen von der Cauerstr. erschlossen werden und die nördlichen von der Staudtstr. und über die verlängerte Baustraße. Der Öffentliche Verkehr soll über die Rommelstr. geführt werden. So werden gegenseitige Behinderungen in der morgendlichen Verkehrsspitze weitgehend ausgeschlossen und die Angebotsqualität des ÖV steigt deutlich.

sollte der Änderungsantrag Nr. 1 keine Mehrheit finden bitte ich um Einbringung des folgenden Änderungsantrags und um Abstimmung über diesen.

Änderungsantrag (Nr. 2)
Die Nikolaus-Fiebinger-Str. soll nur für die Erschließung der Parkhäuser ausgelegt werden (kleiner Querschnitt) und der Öffentliche Verkehr soll über die Rommelstraße geführt werden. So werden die gegenseitigen Behinderungen in der morgendlichen Verkehrsspitze minimiert und die Angebotsqualität des ÖV steigt deutlich.

Mit freundlichen Grüßen

Andreas Brock

Ein gutes Bus- und Bahnangebot, mehr Platz für Fahrräder, spritsparende Autos, mehr Sicherheit für Kinder: So sieht nachhaltige Mobilität für den Verkehrsclub Deutschland aus. Um diese Vision zu verwirklichen, wurde der VCD e.V. 1986 gegründet. Seitdem haben umweltbewusste Menschen eine Alternative zu herkömmlichen Automobilclubs und die Verkehrspolitik ein ökologisches Korrektiv. Derzeit unterstützen 63000 Menschen den VCD.

VCD – der einzige Verkehrsclub mit Klimaschutzfaktor!

Begründungen

Änderungsantrag Nr. 1

Die Erschließung der Parkhäuser soll ohne durchgehende Parallelstraße zur Schuhmacher-Str. erfolgen. Die südlichen Parkhäuser sollen von der Cauerstr. erschlossen werden und die nördlichen von der Staudtstr. und über die verlängerte Baustraße. Der Öffentliche Verkehr soll über die Rommelstr. geführt werden.

Eine Bündelung der Zufahrten auf das Uni-Südgelände auf nur noch zwei Abfahrten von der Schuhmacher-Str. würde die Stausituation an diesen zwei Abfahrten verschärfen. Da die Linie 20 und evtl. auch die Linie 280 von Süden kommend in die Cauerstr. abbiegen müssen, würde sich die Bedienungsqualität dieser beiden Buslinien in der morgendlichen Verkehrsspitze massiv verschlechtern.

Eine Führung der beiden genannten Buslinien über die Fiebinger-Str. führt zu einer weiteren Verzettelung des Angebotes im Erlanger Busnetz. Von der hohen Bedienungsqualität (4 Buslinien vom Uni-Südgelände in die Innenstadt/Bahnhof) bleibt gefühlt für den Fahrgast nichts übrig, da er sich zuerst für eine in der Regel am Rande des Gebietes liegenden Haltestelle entscheiden muss. Verpasst er dann dort den Bus, weil er z.B. den Fußweg bis zur Haltestelle unterschätzt hat, dann kann er nicht einfach auf den nächsten Bus warten, weil dieser in der Regel erst nach längerer Zeit kommt, sondern muss sich auf den Weg zu einer anderen Haltestelle machen, ohne sicher zu sein, dass er dort schnell / rechtzeitig einen passenden Bus erreicht.

Eine Verbesserung des ÖV-Angebots kann nur dadurch erreicht werden, dass auch die beiden Buslinien 20 und 280 über die Rommelstr. geführt werden. Die Haltestellen entlang dieser Straße erschließen die Uni (auch die Naturwiss. Fakultät!) und große Teile der Sebaldussiedlung ideal. Die Bündelung dieser Linien ermöglicht es dem Fahrgast einfach zu einer beliebigen Zeit zu der nächsten Haltestelle zu gehen und er kann sicher sein, dass er spätestens nach kurzer Wartezeit eine Fahrtmöglichkeit in die Innenstadt erhält.

Durch die klare Aufgabenteilung der Kreuzungen mit der Schuhmacher-Str. wird eine Überlastung der Kreuzungen vermieden und eine Beeinträchtigung des Öffentlichen Verkehrs verhindert. Die Aufgaben der Kreuzungen im einzelnen:

Cauerstr:	Zufahrt Uni südlicher Bereich für den mot. IV.
Rommelstr:	Zufahrt Uni für den ÖV und Zufahrt zur Sebaldussiedlung
Staudtstr:	Zufahrt Uni nördlicher Bereich für den mot. IV und ÖV Richtung Norden.

Begründung

Änderungsantrag Nr. 2

Dieser Änderungsantrag sollte nur gestellt werden, wenn der Änderungsantrag Nr. 1 keine Mehrheit gefunden hat.

Die Nikolaus-Fiebinger-Str. soll nur für die Erschließung der Parkhäuser ausgelegt werden (kleiner Querschnitt) und der Öffentliche Verkehr soll über die Rommelstraße geführt werden.

Eine Führung der Linien 20 und 280 über die Fiebinger-Str. führt zu einer weiteren Verzettelung des Angebotes im Erlanger Busnetz. Von der hohen Bedienungsqualität (4 Buslinien vom Uni-Südgelände in die Innenstadt/Bahnhof) bleibt gefühlt für den Fahrgast nichts übrig, da er sich zuerst für eine in der Regel am Rande des Gebietes liegenden Haltestelle entscheiden muss. Verpasst er dann dort den Bus, weil er z.B. den Fußweg bis zur Haltestelle unterschätzt hat, dann kann er nicht einfach auf den nächsten Bus warten, weil dieser in der Regel erst nach längerer Zeit kommt, sondern muss sich auf den Weg zu einer anderen Haltestelle machen, ohne sicher zu sein, dass er dort schnell / rechtzeitig einen passenden Bus erreicht..

Es ist davon auszugehen, dass die Zufahrt zu den Parkhäusern in der morgendlichen Verkehrsspitze nicht staufrei ablaufen wird. Das führt dann zu unnötigen Behinderungen des ÖV in dieser Zeit, in der es gerade sehr wichtig ist, dass die Qualität des ÖV-Angebots möglichst planmäßig dargebracht wird.

Es wird unmöglich sein, die Straße Falschparker-frei zu halten. Die Straße ist dafür zu breit und zu gering befahren. Das gilt besonders, wenn auf der östlichen Seite kein Bordstein und Fußweg vorgesehen ist. Diese Falschparker behindern nicht die Zufahrten zu den Parkhäusern sondern nur den ÖV, da dieser mit breiteren Fahrzeuge durchgeführt wird.

Idealerweise soll die Zufahrt für den ÖV aus der Schuhmacher-Str. in die Rommel-Str. über eine eigene direkte Abfahrt erfolgen.

Ö 25.1

CSU STADTRATS FRAKTION ERLANGEN

Rathaus, Rathausplatz 1, Zimmer 1.04
91052 Erlangen

Tel. (09131) 86-24 05
Fax (09131) 86-21 78
eMail: csu@erlangen.de
facebook.com/CSU.Fraktion.Erlangen
www.stadtratsfraktion.csu-erlangen.de

CSU-Stadtratsfraktion Erlangen, Rathausplatz 1, 91052 Erlangen

Herrn Oberbürgermeister
Dr. Florian Janik
Rathaus
91052 Erlangen

Fraktionsantrag gemäß § 28/ § 29 GeschO

Eingang:	**27.04.2016**
Antragsnr.:	**039/2016**
Verteiler:	**OBM, BM, Fraktionen**
Zust. Referat:	**VI/61**
mit Referat:	

26. April 2016/AB

Dringlichkeitsantrag zum Stadtrat am 28. April 2016
(gem. §29 GeschO)
hier: Bundesverkehrswegeplan, Ausbau A73

Sehr geehrter Herr Oberbürgermeister,

die Stadt Erlangen beantragt, dass der 6-spurige Ausbau der A73 wieder in den Bundesverkehrswegeplan (BVWP 2030) aufgenommen wird.

Die täglichen Staus, die auch unsere Stadt stark belasten, erklären die Notwendigkeit.

Begründung der Dringlichkeit:
Gegenwärtig läuft die öffentliche Anhörungsphase zu dem Entwurf des BVWP 2030.
Noch bis zum 2. Mai haben Organisationen, Vereine, Unternehmen und Privatperson die Möglichkeit, eine eigene Stellungnahme abzugeben, z.B. auch online:
http://www.bmvi.de/DE/VerkehrUndMobilitaet/Verkehrspolitik/Verkehrsinfrastruktur/Bundesverkehrswegeplan2030/StellungnahmeAbgeben/stellungnahme_node.html

Mit freundlichen Grüßen

Birgitt Aßmus
Fraktionsvorsitzende

Jörg Volleth
stv. Fraktionsvorsitzende
Sprecher für Umwelt, Verkehrs- u. Planungspolitik
ÖPNV + Busverkehr

Gabriele Kopper
stv. Fraktionsvorsitzende

Alexandra Wunderlich
CSU-Kreisvorsitzende

Ö 25.1

Stadt Erlangen

Der Oberbürgermeister

Rathausplatz 1
91052 Erlangen
Postfach 3160, 91051 Erlangen
Telefon 0 91 31 / 86 22 00
Telefax 0 91 31 / 86 21 12
E-Mail stadt@stadt.erlangen.de
Internet http://www.erlangen.de
Az. VI/613/KC010

27. April 2016

Bundesministerium für
Verkehr und digitale Infrastruktur
Referat G12
Invalidenstraße 44
D – 10115 Berlin
Stichwort "BVWP 2030"

Bundesverkehrswegeplan 2030 (BVWP)
hier: Widerspruch gegen den Referentenentwurf zum BVWP 2030 wegen der fehlenden Berücksichtigung des 6-streifigen Ausbaus der BAB A 73 im Bereich Erlangen

Sehr geehrte Damen und Herren,

hiermit widerspricht die Stadt Erlangen formal der fehlenden Berücksichtigung des 6-streifigen Ausbaus der BAB A 73 im Bereich der Stadt Erlangen.

Begründung:

Der Ausbau der BAB A 73 im Bauabschnitt AK Fürth-Erlangen – AS Möhrendorf wurde im derzeit noch gültigen BVWP 2003 als neues Vorhaben der Dringlichkeitsstufe „Weiterer Bedarf" (ohne Planungsrecht) bewertet und war bei der o.g. Projektanmeldung für den BVWP mit dem Prognosehorizont 2030 enthalten.

Für den endgültigen 6-streifigen Ausbau wurde seitens der Autobahndirektion Nordbayern eine Voruntersuchung erstellt, die von einem Ausbau auf der bestehenden Trasse ausgeht. Maßnahmen des Lärmschutzes sowie eine verbesserte Verkehrsführung im Umfeld der AS Erlangen-Nord sind hierbei berücksichtigt. Nur mit diesem Ausbau sind in Erlangen umfassende Lärmschutzmaßnahmen in diesem Bereich vorgesehen.

In dem nun vorliegenden Referentenentwurf des Bundesverkehrswegeplanes 2030 ist der 6-streifige Ausbau der BAB A 73 in Erlangen nicht mehr enthalten, d.h. er wurde sogar von der Dringlichkeitsstufe „Weiterer Bedarf" abgewertet.

Basierend auf dieser aktuellen Priorisierung würde auf der BAB A 73 in Erlangen durch die temporäre Standstreifenfreigabe in beiden Richtungen zwar der Verkehr auf sechs Fahrstreifen ermöglicht, umfassende Lärmschutzmaßnahmen sind aber auf unbestimmte Zeit nicht vorgesehen.

Mit dem

- Ausbau des Autobahnkreuzes Fürth-Erlangen
- sowie der allgemeinen prognostizierten Zunahme des motorisierten Verkehrs (insbesondere Schwerverkehr) auf den Bundesfernstraßen gemäß BVWP

wird sich die Situation in Erlangen weiter deutlich verschlechtern.

Forderung:

Die Stadt Erlangen fordert weiterhin den 6-streifigen Ausbau der BAB A 73 im Bereich Erlangen.

Die Stadt Erlangen fordert weiterhin die Einstufung des Projektes in die Kategorie „vordringlicher Bedarf", weil

- durch die Freigabe des Standstreifens nur verkehrstechnische Maßnahmen fixiert sind,
- damit Maßnahmen zum Lärmschutz der Bürger Erlangens weiter verfolgt werden und
- wichtige Themen der Stadtentwicklung - Überwindung der Barriere BAB A 73 mit Überdeckelung bzw. Brücken – bearbeitet werden können.

Ich habe zeitgleich auch den Bundesminister für Verkehr und digitale Infrastruktur, Herrn Alexander Dobrindt, um Unterstützung in dieser Angelegenheit gebeten (s. Anlage).

Mit freundlichen Grüßen

Dr. Florian Janik

Anlage:

- Schreiben an Bundesminister A. Dobrindt vom 26.04.2016

Stadt Erlangen

Der Oberbürgermeister

Rathausplatz 1
91052 Erlangen
Postfach 3160, 91051 Erlangen
Telefon 0 91 31 / 86 22 00
Telefax 0 91 31 / 86 21 12
E-Mail stadt@stadt.erlangen.de
Internet http://www.erlangen.de
Az. VI/613/KC010

27. April 2016

Bundesministerium für Verkehr und
digitale Infrastruktur
Herrn Bundesminister
Alexander Dobrindt
Invalidenstraße 44
11030 Berlin

Bundesverkehrswegeplan 2030 (BVWP)
hier: Widerspruch gegen den Referentenentwurf zum BVWP 2030 wegen der fehlenden Berücksichtigung des 6-streifigen Ausbaus der BAB A 73 im Bereich Erlangen

Sehr geehrte Herr Bundesminister,

wie Ihnen durch Ihre Ortskenntnis von Erlangen sicherlich bekannt ist, durchläuft die BAB A 73 zentral das dicht bebaute Stadtgebiet mit entsprechenden Immissionsbelastungen für die Bevölkerung. Mein Vorgänger, Herr Dr. Siegfried Balleis, hatte Sie daher bereits am 13.01.2014 (s. Anlage) über die Bedeutung des 6-streifigen Ausbaus der BAB A 73 für Erlangen informiert. Umfassende Lärmschutzmaßnahmen waren bisher ebenso wie Maßnahmen zur Steigerung der Leistungsfähigkeit erst mit den im Rahmen des BVWP geplanten Ausbaumaßnahmen vorgesehen. Herr Dr. Balleis hatte Sie daher ebenso wie Ihren Amtsvorgänger, Herrn Dr. Peter Ramsauer, eindringlich gebeten, den Ausbau der BAB A73 bei der Fortschreibung des Bundesverkehrswegeplanes mit der Dringlichkeitsstufe „Vordringlicher Bedarf" zu bewerten.

Umso überraschter musste ich nun leider feststellen, dass im vorliegenden Referentenentwurf des BVWP 2030 der 6-streifige Ausbau der BAB A 73 in Erlangen gar nicht mehr enthalten ist, d.h. er wurde von der Dringlichkeitsstufe „Weiterer Bedarf" sogar abgewertet. Dies ist auch deswegen erstaunlich, da für den endgültigen 6-streifigen Ausbau seitens der Autobahndirektion Nordbayern eine Voruntersuchung in enger Abstimmung mit der Stadt Erlangen erstellt wurde, die von einem Ausbau auf der bestehenden Trasse ausgeht. Maßnahmen des Lärmschutzes sowie eine verbesserte Verkehrsführung im Umfeld der AS Erlangen-Nord sind hierbei berücksichtigt.

Basierend auf der aktuellen Priorisierung wird auf der BAB A 73 in Erlangen der Verkehr zwar auf sechs Fahrstreifen durch die temporäre Standstreifenfreigabe in beiden Richtungen ermöglicht, umfassende Lärmschutzmaßnahmen sind aber auf unbestimmte Zeit damit nicht verbunden.

Mit dem

- Ausbau des Autobahnkreuzes Fürth-Erlangen
- sowie der allgemeinen prognostizierten Zunahme des motorisierten Verkehrs (insbesondere Schwerverkehr) auf den Bundesfernstraßen gemäß BVWP

wird sich die Situation in Erlangen weiter deutlich verschlechtern.

Als Oberbürgermeister der Stadt Erlangen sehe ich mich daher leider gezwungen, dem vorliegenden Referentenentwurf des BVWP 2030 förmlich zu widersprechen.

Die Stadt Erlangen fordert weiterhin den 6-streifigen Ausbau und die Einstufung des Projektes in die Kategorie „vordringlicher Bedarf", weil

- durch die Freigabe des Standstreifens nur verkehrstechnische Maßnahmen fixiert sind,
- damit Maßnahmen zum Lärmschutz der Bürger Erlangens weiter verfolgt werden und
- wichtige Themen der Stadtentwicklung - Überwindung der Barriere BAB A 73 mit Überdeckelung bzw. Brücken – bearbeitet werden können.

Der in Kürze beginnende Ausbau der BAB A3 zwischen Erlangen und Biebelried wird seitens der Stadt Erlangen ausdrücklich unterstützt. Durch den über viele Jahre damit verbundenen und gezielt über die BAB A 73 durch Erlangen geführten Umleitungsverkehr wird die Lärmbelastung der Erlanger Bürger aber noch weiter deutlich steigen.

Bereits jetzt wird an der BAB A 73 der Grenzwert der 16. BImSchV von 60 dB(A) nachts an zahlreichen Stellen in Erlangen deutlich überschritten. Da auch großflächig Wohnbebauungen nah an der BAB A 73 anliegen, kommt es entsprechend der Gebietskategorie „Wohngebiet" zu Grenzwertüberschreitungen (§2 Abs.1 16. BImSchV) von bis zu 15 dB(A) in der Nacht.

Ich bitte Sie daher im Interesse aller Erlanger Bürger, bereits vor einem 6-streifigen Ausbau schnellstmöglich umfassende Lärmschutzmaßnahmen zu ermöglichen, um das Leiden der Erlanger Bevölkerung unter den bereits jetzt unzumutbaren und weiter ansteigenden Lärmbelastungen zu vermeiden.

Mit Überraschung musste ich außerdem feststellen, dass die Realisierung des Güterzugtunnels Fürth nur noch als Vorhaben des Potentiellen Bedarfs eingestuft wurde. Auf dem Erlanger Stadtgebiet wird in Kürze ein eigens hierfür erstelltes Brückenbauwerk in Betrieb gehen, um diese Güterzugtrasse mit Zügen der ABS/NBS Nürnberg – Erfurt zu überqueren. Aus volkswirtschaftlichen Gründen erscheint mir diese Vorgehensweise äußerst fragwürdig.

Sehr geehrter Herr Dobrindt, als Oberbürgermeister der Stadt Erlangen bitte ich Sie daher um Ihre Unterstützung, den Ausbau der BAB A 73 bei der Fortschreibung des Bundesverkehrswegeplanes 2030 mit der Dringlichkeitsstufe „Vordringlicher Bedarf" zu bewerten. Außerdem bitte ich Sie aufgrund der jetzt anstehenden jahrelangen Umleitung des Bundesfernverkehrs durch Erlangen, Maßnahmen zum Schutz der Erlanger Bevölkerung durch den Verkehrslärm der BAB A 73 bereits vorab zu realisieren.

Der parlamentarische Staatssekretär bei der Bundesministerin für Bildung und Forschung, Herr Stefan Müller, sowie der Bayerische Staatsminister des Innern, für Bau und Verkehr, Herr Joachim Herrmann, erhalten einen Abdruck dieses Schreibens.

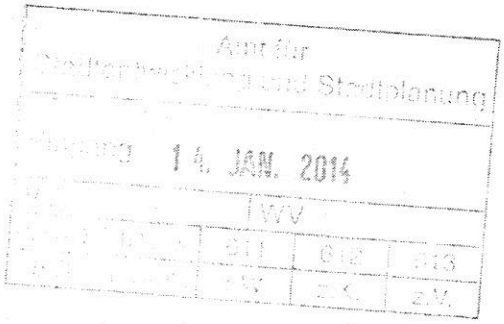
Mit freundlichen Grüßen

Dr. Florian Janik

Anlage:

- Schreiben OBM Dr. Balleis vom 13.01.2014

I.



Stadt Erlangen

Der Oberbürgermeister

Rathausplatz 1
91052 Erlangen
Telefon 0 91 31 / 86 22 00
Telefax 0 91 31 / 86 21 12
E-Mail stadt@stadt.erlangen.de
Internet http://www.erlangen.de
Az.OBM/ke009

Bundesministerium für Verkehr und
digitale Infrastruktur
Herrn Bundesminister
Alexander Dobrindt
Invalidenstraße 44
10115 Berlin

13. Januar 2014

Bundesverkehrswegeplan 2015
hier: Berücksichtigung Ausbau BAB A 73 als „Vordringlicher Bedarf"

Sehr geehrter Herr Bundesminister,

ich möchte mich heute mit einem Anliegen an Dich wenden, dass in Deinem Hause schon seit längerer Zeit bekannt ist und welches für die Stadt Erlangen von sehr großer Bedeutung ist. Bereits im Februar 2013 habe ich mich mit einem ähnlich lautenden Schreiben an Deinen Amtsvorgänger Dr. Peter Ramsauer gewandt und möchte nun Dich um Deine Unterstützung bitten.

Der Ausbau der BAB A 73 zwischen dem Autobahnkreuz Fürth/ Erlangen und der Anschlussstelle Forchheim-Süd wird im derzeit noch geltenden Bundesverkehrswegeplan 2003 mit der Dringlichkeitsstufe „Weiterer Bedarf" bewertet. Diese Einstufung wird der heute schon bestehenden und der künftigen Bedeutung der BAB A 73 als wichtiger Verkehrsader in der Europäischen Metropolregion Nürnberg nicht gerecht.

Der Verkehr auf der BAB A 73 hat in den vergangenen Jahren bekanntlich derart zugenommen, dass die Autobahndirektion Nordbayern inzwischen die Freigabe des Seitenstreifens in beiden Fahrtrichtungen als Vorwegmaßnahme für den o.g. Ausbau für zwingend notwendig hält und zeitnah vollständig umsetzen wird.

Mittlerweile liegt der Planfeststellungsbeschluss zum sechsstreifigen Ausbau der BAB A 3 zwischen dem Autobahnkreuz Fürth/ Erlangen und der Tank- und Rastanlage Aurach vor. Ich hoffe, dass dieser wichtige Autobahnabschnitt zeitnah realisiert werden kann. Mit der darin enthaltenen Ergänzung eines „Overfly" am Autobahnkreuz Fürth/ Erlangen wird auch die verkehrliche Bedeutung der BAB A 73 nördlich dieses Autobahnkreuzes weiter zunehmen.

Darüber hinaus ist die Planfeststellung „Kreuzungsfreier Ausbau Frankenschnellweg in Nürnberg" abgeschlossen. Mit dieser Maßnahme, mit deren Bau in Kürze begonnen werden soll, werden weitere Verkehrszunahmen für die BAB A 73 nördlich von Nürnberg prognostiziert.

Die BAB A 73 durchläuft zentral das dicht bebaute Stadtgebiet mit entsprechenden Immissionsbelastungen für die Erlanger Bevölkerung. Umfassende Lärmschutzmaßnahmen sind aber ebenso wie die Maßnahmen zur Steigerung der Leistungsfähigkeit des Verkehrs erst mit deren Ausbau gemäß Bundesverkehrswegeplan möglich. Deswegen setze ich mich seit Jahren für eine Einhausung der BAB A 73 in Erlangen ein, die ich für unbedingt notwendig erachte.

Derzeit laufen in Deinem Ministerium die vorbereitenden Maßnahmen zur Fortschreibung des Bundesverkehrswegeplanes mit einem Prognosehorizont bis 2030. Die erneute Einstufung des Ausbaus der BAB A 73 zwischen dem Autobahnkreuz Fürth/ Erlangen bis Forchheim in den „weiteren Bedarf" hätte zur Folge, dass die Erlanger Bevölkerung auf unbestimmte Zeit unter den bereits jetzt unzumutbaren und weiter ansteigenden Lärmbelastungen zu leiden hat.

Als Oberbürgermeister der Stadt Erlangen bitte ich Dich daher, den Ausbau der BAB A 73 bei der Fortschreibung des Bundesverkehrswegeplans mit der Dringlichkeitsstufe „Vordringlicher Bedarf" zu bewerten.

Um Dir ein Bild von der tatsächlichen Situation vor Ort machen zu können, möchte ich Dich gerne zu einem Ortstermin nach Erlangen einladen.

Der parlamentarische Staatssekretär bei der Bundesministerin für Bildung und Forschung, Herr Stefan Müller, sowie der Bayerische Staatsminister des Innern, für Bau und Verkehr, Herr Joachim Herrmann, erhalten einen Abdruck dieses Schreibens.

Mit freundlichen Grüßen

Dr. Siegfried Balleis

II. Kopie an StS Müller sowie StMin Herrmann
III. Ref. VI z.K.
IV. 61/A z.K.
V. 613 z.K.
VI. Fr. Lochner z.K. wegen Einladung BMin Dobrindt

Inhaltsverzeichnis

Sitzungsdokumente
Tischauflagen -öffentlich- 1
Vorlagendokumente
TOP Ö 8.1 Veranstaltungen Mai, Juni und Juli 2016
Mitteilung zur Kenntnis 13-2/122/2016 2
TOP Ö 16 Umstrukturierung des Jobcenters
Anlage - Stellungnahme GGFA Personalrat 11/076/2016 5
Anlage - Stellungnahme GGFA Vorstand 11/076/2016 7
Anlage - Stellungnahme Kreishandwerkerschaft 11/076/2016 9
Anlage - Stellungnahme Ref. V 11/076/2016 11
Anlage - Stellungname IHK 11/076/2016 13
Anlage - Stellungnahme Stadt Erlangen Personalrat 11/076/2016 14
Anlage - Stellungnahme DGB 11/076/2016 15
TOP Ö 24 Bebauungsplan Nr. 295 der Stadt Erlangen - Erschließung Uni-Südgelände
Änderungsantrag der ödp Nr. 037/2016 611/103/2016 16
Änderungsantrag der Erlanger Linke Nr. 038/2016 611/103/2016 18
TOP Ö 25.1 Dringlichkeitsantrag der CSU-Fraktion zum Stadtrat am 28. April 2016
Antrag 039/2016 039/2016/CSU-A/012 22
Schreiben Stadt Erlangen Bundesverkehrswegeplan 039/2016/CSU-A/012 23
Inhaltsverzeichnis 29